

ANGEWANDTE PFLANZENSOZIOLOGIE

VERÖFFENTLICHUNGEN DES
INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE PFLANZENSOZIOLOGIE
DES LANDES KÄRNTEN

HERAUSGEBER
UNIV.-PROF. DR. ERWIN AICHINGER

HEFT VII

FICHTENWÄLDER UND FICHTENFORSTE
ALS WALDENTWICKLUNGSTYPEN

EIN FORSTWIRTSCHAFTLICHER BEITRAG ZUR BEURTEILUNG
DER FICHTENWÄLDER UND FICHTENFORSTE

VON UNIV.-PROF. DR. ERWIN AICHINGER



Springer-Verlag Wien GmbH

1952

Schriftleiter:

Univ.-Prof. Dr. Erwin Janchen.

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-211-80242-7 ISBN 978-3-7091-2241-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-7091-2241-9

Vorwort.

Mit diesem 3. Heft der „Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Institut für Angewandte Pflanzensoziologie des Landes Kärnten, Arriach, und Landesforstinspektion für Steiermark, Graz“ setzen wir die Reihe der Monographien unserer heimischen Wälder aus der Feder Aichingers fort. Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit den Fichtenwäldern als Typen von natürlichen Entwicklungsreihen, in die der Mensch aber sowohl im guten wie auch im schlechten Sinne einzugreifen in der Lage ist. Die große holzwirtschaftliche Bedeutung der Fichte hat es mit sich gebracht, daß der Mensch in den vergangenen Jahrzehnten anstelle gesunder und standortgemäßer Mischwälder widernatürliche Fichten-Monokulturen zu schaffen suchte und wohl auch geschaffen hat, jedoch mit dem Erfolg, daß die sich gegen eine solche Vergewaltigung wehrende Natur diese Art von Forstwirtschaft durch Schädlings-Katastrophen in eine Sackgasse geführt hat.

Aichinger untersucht nun in diesem Heft die verschiedenen Entwicklungstypen der naturnahen Fichtenwälder auf den verschiedensten Standorten eingehend wissenschaftlich nach der Methode der dynamisch aufgefaßten, angewandten Pflanzensoziologie, um dann wieder als Forstmann die entsprechenden waldbaulichen und forstwirtschaftlichen Schlüsse und praktischen Hinweise für ihre Begründung und Bewirtschaftung zu geben. Besonders wertvoll sind hiebei seine Ausführungen über die Umwandlung nicht standortgemäßer Fichten-Monokultur-Bestände in gesunde und standortgemäße Wälder.

Möge dieses Heft dazu beitragen, der ungesunden Verfichtung unserer Wälder Einhalt zu bieten und der Forstwirtschaft den Weg aus dieser Sackgasse erfolgreich zu weisen.

G r a z, im Juni 1952.

Richard Vospernig
wirkl. Hofrat, Dipl.-Ing.,
Regierungsforstdirektor, Graz